

Create - Du gestaltest

Angebote für Bildungseinrichtungen zur Ausstellung
Die Sammlung von Maximilian von Goldschmidt-Rothschild

Die Sammlung von Maximilian von Goldschmidt-Rothschild

28. Januar bis 4. Juni 2023

Mit Gesprächsformaten und Workshops lädt das Bildungsprogramm zur Ausstellung „Die Sammlung von Maximilian von Goldschmidt-Rothschild“ Schüler:innen ab der 9. Klasse zur Auseinandersetzung mit politischen, soziologischen, kulturellen und (kunst-)geschichtlichen Fragestellungen ein.



Im Fokus der Ausstellung steht die Rekonstruktion der umfangreichen Privatsammlung von Maximilian von Goldschmidt-Rothschild im Spiegel der Museumshistorie. Anhand von rund 130 Exponaten erzählt die Ausstellung die Geschichte des bedeutenden Frankfurter Kunstsammlers und Mäzens, von Alltag und Kultur zu Beginn des 20. Jahrhunderts, von Unterdrückung, Enteignung, Machtmissbrauch und struktureller Diskriminierung durch die Nationalsozialisten. Neben einer geschichtlichen Betrachtung bietet sie insbesondere auch die Möglichkeit, über aktuelle Entwicklungen unserer Gesellschaft nachzudenken und sich mit Geschichts(zu)schreibung(en), Provenienzforschung

sowie Erinnerungskultur auseinanderzusetzen. Führungsgespräche und Workshops legen den Fokus auf die Bezüge, die Heranwachsende mit dem in der Ausstellung Gehörten und Gesehen herstellen können.

Auch die in der Ausstellung thematisierten Leerstellen, die im Zusammenhang mit einer oftmals einseitigen Geschichtsschreibung und Erinnerungskultur stehen, sollen ergründet und reflektiert werden: Wer ist repräsentiert? Wem wird zugehört? Wessen Perspektiven schreiben sich fort? Und welche Rolle spielen das Museum und wir selbst im Kontext dieser Fragestellungen? Die Kontextualisierung der Kunstobjekte und der Sammlungsgeschichte im Spannungsfeld von „Leerstelle“ und „Rekonstruktion“ bilden dabei den ästhetischen Ausgangspunkt. Kulturelle Bildungsarbeit als politische Praxis bietet hierbei die Möglichkeit, Leerstellen hör- und sichtbar zu machen sowie Bezüge zur aktuellen gesellschaftlichen Situation herzustellen. Ziel ist es, den Teilnehmenden die Aktualität der Ausstellungsthematiken und die Verbindungen zwischen Kunst, Politik und Gesellschaft zu vermitteln und für das eigene Verantwortungsbewusstsein zu sensibilisieren.

ÜBERBLICKSFÜHRUNG

Unsere Überblicksführungen sind dialogisch angelegt und laden die Schüler:innen ein, sich in Bezug zum Gesehenen zu setzen und Verbindungslinien zu unserer Gegenwart herzustellen.

Ab Jahrgangsstufe 9

Buchbar in deutscher, englischer, französischer und einfacher Sprache

Dauer: ca. 1 Stunde

WORKSHOPS

Perspektiven teilen – Blickpunkte auf die Ausstellung

Wie können wir Geschichte(n) nachvollziehen? Wie nah können wir historischen Zeitumständen oder einer Person über die Betrachtung der Vergangenheit wirklich kommen? Welche Perspektiven ergeben sich dabei?

Nach einer Einführung erkunden die Schüler:innen in Kleingruppen die Ausstellung anhand von Fokusthemen, etwa zur Person von Maximilian von Goldschmidt-Rothschild oder zu ausgewählten Aspekten der Sammlungsbiografie. Dazu erhalten sie Material für die Recherche und die Unterstützung einer Kunstvermittlerin. Während des anschließenden Rundgangs stellen die Kleingruppen der gesamten Klasse ihre Erkenntnisse und Blickpunkte auf die Ausstellung vor. Die Moderation und Einbettung in den Gesamtkontext übernimmt das begleitende Vermittlungspersonal. Das Format zielt auf eine aktive und kritische Auseinandersetzung mit den Ausstellungsinhalten im Spiegel unserer Zeit.

Ab Jahrgangsstufe 9

Dauer: 3 Stunden (inkl. Pause)

Sammeln & Zeigen – Zwischen Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit

In diesem Workshop gehen wir Aspekten des Sammelns im privaten und öffentlichen Raum nach. Ausgangspunkt sind neben den persönlichen Erfahrungen die in der Ausstellung gewonnenen Erkenntnisse: Warum sammeln Menschen? Welche Bedeutung haben Sammlungen? Und was sagen sie über die Sammelnden aus? Wie erzählen Sammlungen und die Art und Weise wie sie ausgestellt werden Geschichte(n)? Je nach Alter erforschen die Teilnehmenden die Ausstellungsobjekte im Hinblick auf ihr Aussehen, ihr Material, ihre Geschichte und ihre Präsentation. Sie diskutieren über Machtstrukturen sowie Leerstellen in der Sammlungs- und Erinnerungskultur. Schüler:innen der 9. und 10. Jahrgangsstufen richten in der anschließenden Workshopphase eine Sammlungspräsentation im Miniaturformat ein. Wer möchte, kann dafür einen kleinen Gegenstand mitbringen, den er künstlerisch inszeniert. Ab der Oberstufe widmen sich die Schüler:innen den Themen Sammeln und Erinnern: Was sind die Grundbausteine unserer Erinnerungskultur? An wen und wie wird erinnert? Welche

Mittel des Erinnerns kennen wir? Können Objekte mobile Erinnerungsorte, die Sammlung ein kollektives Gedächtnis, eine Ausstellung ein „Denkmal“ sein?

Ab Jahrgangstufe 9

Dauer: 3 Stunden (inkl. Pause)

Das Vermittlungsprogramm wird gefördert von der Holger Koppe-Stiftung.

Die Erarbeitung erfolgte in Anlehnung an die Lehrpläne für politische Bildung und des Geschichtsunterrichts ab der 9. Klasse.

Preise für Bildungseinrichtungen

Führung

Dauer: ca. 1 Stunde

3 Euro inkl. Museumseintritt

2 Begleitpersonen sind kostenfrei.

Workshop inkl. Führung

Dauer: 3 Stunden

8 Euro Workshopgebühr inkl. Museumseintritt

2 Begleitpersonen sind kostenfrei.

Informationen

Bitte beachten Sie, dass im Rahmen der Ausstellung folgende Sicherheitsmaßnahmen gelten: Am Museumseingang gibt es eine Taschenkontrolle sowie einen Körperscanner. Im 1. Stock ist eine Videoüberwachung in den Räumen der Ausstellung installiert. Wir bitten um Ihr Verständnis!

Beratung und Anmeldung

Wir beraten Sie gerne individuell und gehen auf Wünsche, Unterrichtsinhalte oder die von Ihnen geplanten Projekte ein.

Simone Richter, Verena Zinser, Perssida Trifan und Hannah Zimmermann

Create – Bildung und Vermittlung

T +49 69 212 38522 oder create.angewandte-kunst@stadt-frankfurt.de